

Die Preisträger der Vorjahre

Am 30. März 2023 hat das Sarkoidose-Netzwerk e.V. den „Sarkoidose-Forschungspreis“ zum 7. Mal verliehen. Der national ausgeschriebene und in der Regel mit 2.000 Euro dotierte Forschungspreis des Sarkoidose-Netzwerks e. V. ging an zwei Preisträger:innen. Die eingereichte und prämierte Arbeit von Frau Dr. med. Katharina Buschulte, Assistenzärztin der Abteilung Pneumologie und Beatmungsmedizin, Rotation in die Intensivmedizin an der Thoraxklinik Heidelberg, trägt den Titel „Wie informiert sind Patienten mit Sarkoidose über ihre Erkrankung?“. Da es sich bei der Sarkoidose um eine komplexe Erkrankung mit sehr unterschiedlichen Organmanifestationen und Krankheitsverläufen handelt, ist ein guter Informationsstand der betroffenen Patient:innen essentiell. Ziel dieser Studie ist es in einer großen Kohorte erstmalig den Informationsstand und die Informationsquellen der Betroffenen über ihre Sarkoidose Erkrankung in Deutschland zu evaluieren. Die aus dieser Arbeit gewonnenen Erkenntnisse sind für die Verbesserung der Betreuung und Behandlung von Sarkoidose-Patient:innen nützlich und zeigen insbesondere, welchen Punkten in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Diese Studie wurde vom Sarkoidose Netzwerk organisatorisch und finanziell unterstützt.



Quelle: DGP, Mike Auerbach – Fotograf

Von links nach rechts: Hilde Stachetzki (Sarkoidose Netzwerk e.V.), Priv.-Doz. Dr. med. Peter Korsten (Universitätsklinikum Göttingen), Bernd Stachetzki (Sarkoidose Netzwerk e.V.), Dr. med. Katharina Buschulte (Thoraxklinik Heidelberg), Prof. Dr. med. Michael Dreher (Universitätsklinikum Aachen)

Die von Priv.-Doz. Dr. med. Peter Korsten, Geschäftsführender Oberarzt der Abteilung für Innere Medizin und Rheumatologie, Immunologie, Internistische Intensivmedizin am Universitätsklinikum Göttingen, eingereichte und prämierte Arbeit trägt den Titel „Renal disease in sarcoidosis patients in a German multicentric retrospective cohort study“. In der vorgelegten Arbeit wird in einer retrospektiven multizentrischen Kohortenstudie an stationär behandelten Sarkoidose-Patient:innen Charakteristika der Nierenbeteiligung untersucht. Die Nierenbeteiligung bei der Sarkoidose wird in der Literatur als selten angesehen (Häufigkeit unter 5%) oder in Übersichtsarbeiten gar nicht erwähnt. Aus einzelnen kleineren Kohortenstudien oder Fallserien gibt es jedoch Hinweise, dass bei systematischer Untersuchung eine Nierenbeteiligung in bis zu ca. 25-30% der Patient:innen vorliegen kann. Insgesamt ist dies die größte jemals international publizierte Studie histologisch gesicherter renaler Sarkoidose (Nierenbeteiligung).

Die Laudatio hielt Herr Prof. Dr. med. Michael Dreher, Direktor der Medizinischen Klinik V, Klinik für Pneumologie und Internistische Intensivmedizin des Universitätsklinikums Aachen. Er beschrieb und begründete im Namen des nationalen Gutachtergremiums die Entscheidung und die Bedeutsamkeit der prämierten Arbeiten. Dabei betonte er auch den Stellenwert der jährlichen Preisverleihung durch das Sarkoidose Netzwerk.

Am 26. Mai 2022 hat das Sarkoidose-Netzwerk e.V. den „Sarkoidose-Forschungspreis“ zum 6. Mal verliehen. Der Preisträger war Prof. Dr. med. Simon Greulich, Oberarzt der Abteilung für Kardiologie und Angiologie am Universitätsklinikum Tübingen. Prof. Dr. Michael Kreuter, Leiter des Zentrums für interstitielle und seltene Lungenerkrankungen & Interdisziplinäres Sarkoidosezentrum, hielt die Laudatio.



Quelle: DGP, Mike Auerbach – Fotograf

Von links nach rechts: Prof. Dr. Michael Kreuter (Uni Klinik Heidelberg), Hilde Stachetzki (Sarkoidose Netzwerk e.V.), Prof. Dr. med. Simon Greulich (Uni Klinik Tübingen), Bernd Stachetzki (Sarkoidose Netzwerk e.V.)

Die eingereichte und prämierte Arbeit trägt den Titel „Kardiale Hybrid PET/MRT-Untersuchung zur Differenzierung einer aktiven von einer chronischen kardialen Sarkoidose“. Mit dieser neu entwickelten Untersuchungstechnik können Patienten mit einer aktiven kardialen Sarkoidose identifiziert werden, bei denen durch die Behandlung noch eine irreversible Narbenbildung am Herzen verhindert werden kann. Gleichzeitig handelt es sich um eine schonende Untersuchungsmethode, ohne dass man Gewebeproben am Herzen entnehmen muss. Dies ist eine wesentliche Verbesserung für betroffene Patienten.

Am 09. Juni 2021 hat das Sarkoidose-Netzwerk e.V. den „Sarkoidose-Forschungspreis“ zum 5. Mal verliehen. Der Preisträger war Dr. med. Thorsten Send, Oberarzt der HNO-Klinik des Uniklinikums Bonn. Die Uniklinik berichtet darüber ausführlich auf ihrer [Homepage](https://www.ukbnewsroom.de/seltene-krankheit-mit-vielen-gesichtern/) unter <https://www.ukbnewsroom.de/seltene-krankheit-mit-vielen-gesichtern/>.



Bild: Dr. med. Thorsten Send

Untersucht wurden 32 Hautsarkoidosefälle auf Ihre Zusammenhänge mit dem Hals-Nasen-Ohrenbereich. Dabei zeigte sich, dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine wichtige Voraussetzung dafür ist, die Sarkoidose auch in den Regionen zu finden, wo sie klinisch schwer zu differenzieren ist. Ihre Detektion und konsequente Therapie ist von hoher Relevanz für den Patienten.



Bild: Universitätsklinikum Bonn (UKB)/ J. F. Saba

Die Teilnehmer der realen Verleihung waren (v. l.): Prof. Wolfgang Holzgreve, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der Uniklinik Bonn (UKB), Dr. Thorsten Hornung, Leiter des Geschäftsbereiches Medizinmanagement am UKB, Hilde Stachetzki, Vorstandsmitglied des Sarkoidose-Netzwerks e. V., Prof. Dirk Skowasch, Leiter der Sektion Pneumologie am UKB, der Preisträger Dr. Thorsten Send, Oberarzt an der Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde am UKB, Prof. Sebastian Strieth, Direktor der Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde am UKB, Bernd Stachetzki, 1. Vorsitzender des Sarkoidose-Netzwerks e. V., Angelika Steinwede, Vorstandsmitglied des Sarkoidose-Netzwerks e. V.

Am 20. Mai 2020 hat das Sarkoidose-Netzwerk e.V. den „Sarkoidose-Forschungspreis“ zum 4. Mal verliehen. Die Preisträgerin war Frau Dr. Leonie Biener, Assistenzärztin der Medizinischen Klinik II (Kardiologie/Pneumologie/Angiologie) am Universitätsklinikum Bonn.

Die Übergabe war ursprünglich im Rahmen des DGP-Kongresses vorgesehen. Da dieser coronabedingt abgesagt wurde, fand die Verleihung am 20. Mai 2020 in der Pneumologischen Ambulanz der Uniklinik Bonn mit dem vorgeschriebenen Abstand aller Beteiligten statt.



V.l.n.r.: B. u. H. Stachetzki, die Preisträgerin Fr. Dr. Biener, Prof. Dr. Skowasch
Bild: Universitätsklinikum Bonn (UKB)/R.Müller

Am 16. März 2019 hat das Sarkoidose-Netzwerk e.V. zum 3. Mal den „Sarkoidose-Forschungspreis beim 60. DGP-Kongress in München verliehen. Preisträger sind in diesem Jahr Frau Dr. Tina Schreiber, Köln und Frau Sarah Kettenbach, Doktorandin der Uniklinik Aachen.

Die Laudatio und Begründung der Jury durch Prof. Dr. Christian Grohé (rechts) und die Preisübergabe an Frau Dr. Schreiber durch Hilde und Bernd Stachetzki erfolgte in Abwesenheit von Frau Kettenbach, die sich zu dieser Zeit im Ausland aufhielt.



Bild: Mike Auerbach

2018 war Dr. med. Thomas Jürgen Bahmer zum Zeitpunkt der Verleihung Assistenzarzt an der LungenClinik Großhansdorf. Die fünfköpfige hochkarätige Jury aus Sarkoidose-erfahrenen Medizinern hatte sich für seine Arbeit über „Körperliche Aktivität und Fatigue bei Patienten mit Sarkoidose“ entschieden.



Bild: Mike Auerbach

Die Verleihung wurde von den Vorstandsmitgliedern Hilde und Bernd Stachetzki im Rahmen eines Sarkoidose-Symposiums während des 59. DGP-Kongresses in Dresden vorgenommen. Professor Dr. Müller-Quernheim, Uniklinik Freiburg, hielt dazu die Laudatio.



Bild: Mike Auerbach

2017 hatten sich Frau PD Dr. Carmen Pizarro und PD Dr. Simon Greulich mit Arbeiten zum Thema „Herzsarkoidose“ qualifiziert.

Ihre Arbeiten wurden in der Mitgliederzeitschrift „Das Netz“, Ausgabe 01/2017, veröffentlicht.



PD Dr. Carmen Pizarro, Bonn



PD Dr. Simon Greulich, damals Stuttgart